

Gemeinde Jettingen

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 04.04.2017

Anwesend: Bürgermeister **Burkhardt** und 17 Gemeinderäte (Normalzahl: 18)
Schriftführer: Anna-Lisa Kellner
Abwesend: Kai Pauschert
Befangen:
Außerdem anwesend: Otto Hauser, Walter Lang und Jochen Hasenburger sowie Zuhörer und Pressevertreter

Az.: 022.32;
371.31;
§ 5

Vergabe der Arbeiten zur Herstellung eines Kletterspielgerätes nördlich der Martinskirche in Oberjettingen

Bürgermeister Burkhardt begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Schulleiterinnen der Decker-Hauff-Grundschule Oberjettingen Frau Grimm und Frau Tiedje sowie Pfarrer Thomas Cornelius von der evangelischen Kirchengemeinde Oberjettingen.

1. Sachvortrag

Anhand der beigefügten Präsentation, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, stellen die Schulleiterinnen sowie Herr Pfarrer Cornelius das ausgewählte Kletterspielgerät vor.

Die Rektorinnen der Decker-Hauff Grundschule und Pfarrer Cornelius, sowie der Kirchengemeinderat Oberjettingen haben sich darauf verständigt, dass ein ansprechendes Spielgerät auf der Fläche nördlich der Martinskirche aufgestellt werden soll. Daraufhin haben die Rektorinnen der Decker-Hauff Grundschule mit Herrn Hoffmann von der Firma Projekt-Spielart Kontakt aufgenommen. Die Firma Projekt-Spielart aus Rosenheim hat bereits viele Projekte in Baden-Württemberg umgesetzt, unter anderem ist sie auch Hersteller der Spielgeräte in der Wilhelma. Die Firma ist in der Region sehr gut vernetzt und bekannt für ihre nachhaltigen, fantasievollen und künstlerisch-kreativen Spielgeräte. Der Planer Herr Hoffmann war auf die Abfrage der DHS hin bei einem Vororttermin um die Bedürfnisse und Wünsche zu besprechen und sich den Aufstellort genauer anzusehen. Das Angebot sowie ein kostenloses Modell wurden direkt angefertigt. Auch der Vororttermin war kostenlos. Die Firma Projekt-Spielart bietet die ausgewählte Kletterskulptur „Vogelnest“ zu einem Gesamtpreis von 20.950,60 € (brutto) an. Hinzu kommen

Auszüge für:

___ Bürgermeister ___ Kämmerei ___ Bauakten
 ___ Hauptamt ___ Ortsbauamt ___ Landratsamt
 ___ Ordnungsamt ___ Personalakten ___ _____

Diesen Auszug beglaubigt:

Bürgermeisteramt Jettingen
 Datum
 Unterschrift

noch die Erd-, Beton- und Fallschutzarbeiten mit einer Gesamtsumme von nochmals 2.500 €. Ebenso kommen noch Zaun- sowie Gartenbaugestaltungsarbeiten hinzu.

Um ein Vergleichsangebot zu haben wurde alternativ noch die Firma Kuku aus Stuttgart für ein Angebot angefragt. Diese waren ebenfalls für einen kostenlosen Vororttermin an der Martinskirche und haben das Grundstück besichtigt. Jedoch verlangt die Firma Kuku für die Projektplanung eines Spielgeräts bis 25.000 € bereits 1.160 € Planungskosten. Dies war der DHS bereits zu teuer, weswegen die Vorentscheidung zugunsten der Firma Projekt-Spielart fiel.

Frau Tiedje erläutert, dass die DHS ihren Beitrag zur Finanzierung des Kletterspielgerätes leistet. So wurde über die Plätzchenverkaufsaktion im real,- zu Weihnachten bereits 750 € und über die Aktion „Neue Masche“ 800 € erwirtschaftet, die voll in die Finanzierung einfließen. Weitere Aktionen („Ostern im Topf“, Bewirtung beim Bezirksposaunentag, schulinterner Sponsorenlauf und Tombola) sind geplant.

2. Beratung

Gemeinderätin Birgit Seeger möchte wissen aus welchem Holz das Kletterspielgerät hergestellt wird und wie der Zaun geplant sei. Das Spielgerät wird aus Robinienholz hergestellt, das für seine lange Haltbarkeit bekannt ist. Der Zaun soll verhindern, dass das von Unberechtigten genutzt und dann eventuell beschädigt wird. Zugang zum Spielgerät sollen lediglich die Schule sowie Gruppen der evangelischen Kirche bekommen. Ein weiterer Nutzen des Zauns ist die Absturzsicherung vor allem zum Grundstück der Familie Fleischle hin. Durch die Abzäunung des Grundstückes wird auch der Weg der momentan als Verbindung zwischen der Herrenberger Straße und der Kirche genutzt wird, abgesperrt und so nicht mehr nutzbar sein. Pfarrer Cornelius schlägt hier vor, den Weg zu den Gottesdienstzeiten für die Kirchgänger zu öffnen. Ansonsten ist der kleine Umweg aus seiner Sicht durchaus zumutbar. Der Zaun soll in einer „normalen“ Höhe hergestellt werden. Frau Tiedje ist bei der Gestaltung des Grundstückes wichtig, dass hier wieder eine Hecke gepflanzt wird, da diese gerne auch als Anschauungsmaterial für den Unterricht an der DHS genutzt wird.

Gemeinderat Wilhelm Kern findet es schade, dass für das Spielgerät der Baum auf dem Grundstück bereits weichen musste. Gemeinderat Hans-Martin Ott erläutert, dass der Baum weichen musste um für das Spielgerät einen sonnigeren Aufstellort zu schaffen. Dies sei auch für die Betriebssicherheit des Geräts notwendig, da durch die ansonsten vorhandene Beschattung das Spielgerät nicht gut abtrocknen würde und schneller verrotten würde.

Gemeinderat Dieter Kellner hätte gerne mehr Daten zur technischen Umsetzung des Spielgerätes gehabt um beurteilen zu können, ob das Gerät nachhaltig und langlebig ist. Frau Tiedje erläutert, dass sie sich gemeinsam mit ihrer Kollegin mehrere Spielgeräte der Firma Projekt-Spielart angeschaut habe und dass alle Geräte auch nach Jahren noch sehr gut in Schuss sind. Pfarrer Cornelius ergänzt, dass es sich bei der ausgewählten Firma um einen Profi handelt, der sein Handwerk verstehe. Die Spielgeräte in der Wilhelma seien außerdem ein guter Anhaltspunkt, dass es sich um hochwertige Spielgeräte handelt. Frau Grimm erläutert, dass es ihnen auch wichtig war ein gestalterisch schönes Gerät auszuwählen, dass sich gut in das Kirchengelände und die Ansicht der Kirche einfügt.

Gemeinderat Heinrich Niethammer findet, dass die Investition von 20.000 € für ein Spielgerät sehr viel sei. Er vermutet, dass hier eine entsprechende „Künstlergage“ enthalten ist. Frau Tiedje erläutert hierzu, dass die ebenfalls angefragte Firma Kuku noch teurer gewesen wäre. Gemeinderätin Birgit Seeger gibt außerdem zu bedenken, dass Robinienholz sehr hochpreisig sei und der Materialwert des Gerätes nicht unterschätzt werden darf.

Die Gemeinderäte Wolfgang Siebenrock und Wilfried Grieb danken der Schulleitung und Herrn Pfarrer Cornelius sowie der evangelischen Kirchengemeinde und der gesamten DHS für das Engagement und die Zuschüsse zu dieser Aktion.

Sodann fasst das Gremium bei 18 Zustimmungen folgende einstimmige

Beschlüsse:

1. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt mit der Kirchengemeinde Oberjettingen einen Nutzungsvertrag anhand der in TOP 4 genannten Eckpunkten zu schließen.
2. Dem Erwerb des Spielgeräts „Vogelnest“ zum Gesamtpreis von 20.950,60 € (brutto) zzgl. der Erd-, Beton- und Fallschutzarbeiten wird zugestimmt.